

## Projektbeschreibung: Stand und Entwicklung der Bio-Rindviehzucht

### Beat Bapst

Die Grundzüge der biologischen Landwirtschaft verlangen eine andere Ausrichtung der Milchviehzucht, als dies in der konventionellen (ÖLN) Landwirtschaft möglich ist. Bis anhin war eine Überprüfung nicht möglich, ob diese andere Zielsetzung bereits umgesetzt wird, da die Biobetriebe bei den Herdebuchstellen nicht speziell gekennzeichnet sind. Zusätzlich ist es schwierig, klare und quantifizierbare Zuchtziele zu formulieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten, wenn der Ist-Zustand nicht bekannt ist.



Über verschiedene Zwischenschritte wurde es möglich Biobetriebe bei den Zuchtorganisationen für anonymisierte Auswertungen zu kennzeichnen. Die Genetik der Herdebuch-Biobetriebe kann anhand der MLP-Daten und der Zuchtwerte analysiert werden. Ergänzend wird der Vergleich mit einer Stichprobe aus der übrigen Population angestellt. Es wird untersucht, ob diesbezüglich Unterschiede in verschiedenen Umwelten bestehen. Aus den Analysen wird möglicher Handlungsbedarf abgeleitet (z.B. Anpassungen beim Ökologischen Gesamtzuchtwert, Entwicklung von Selektionsstrategien für

Bio Betriebe). Zusätzlich wird mit einer repräsentativen Umfrage bei Schweizer Biobauern ermittelt, wie die Selektionsstrategien auf Betriebsebene aussehen und ob Zufriedenheit mit dem züchterischen Umfeld besteht.

Resultate der Umfrage zeigen, dass die Biomilchviehbetriebe in der Selektion funktionale Merkmale stark berücksichtigen. Biomilchviehzüchter kennen den ökologischen Gesamtzuchtwert und verwenden ihn als Selektionshilfsmittel. Die Züchter wünschen sich aber eine stärkere Berücksichtigung von Gesundheits- und Fruchtbarkeitsmerkmalen. Ebenso sollten Merkmale des Raufutteraufnahmevermögens entwickelt und berücksichtigt werden. Bezüglich Genetikangebot wird teilweise die fehlende Variabilität genannt, ebenso besteht zum Teil Unzufriedenheit mit dem Verbot von Stieren aus Embryotransfer.

Die Auswertung der MLP- und Herdebuchdaten wird 2005 abgeschlossen.

### Zusammenarbeit

Daten wurde zur Verfügung gestellt von: Schweiz. Braunviehzuchtverband, Schweiz. Fleckviehzuchtverband, Schweiz. Holsteinzuchtverband, Swissgenetics

Weitere Zusammenarbeit: BIO SUISSE, applied genetics network, bio.inspecta

### Finanzierung

Teilfinanziert durch: BIO SUISSE und Rogau-Stiftung